

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Sind deutsche Katholiken dümmer? „Der pastorale Notstand“ als gewollter Dauerzustand



Das Zweite Vatikanische Konzil ist inzwischen schon einige Jahre vorbei. Damals beschlossen die Konzilsväter, in Zukunft die Anzahl der Schriftlesungen in der Heiligen Messe - besonders an den Sonn- und Feiertagen - wie zur Zeit der ersten Christen wieder auf drei festzulegen.

Dem Wort Gottes sollte in der Liturgie dadurch ausdrücklich mehr Raum gegeben werden, wobei *„innerhalb einer bestimmten Anzahl von Jahren ... die wichtigsten Teile der heiligen Schrift dem Volk vorgetragen werden“* sollten.

Die erste der drei Lesungen stammt dabei meistens aus dem Alten Testament, die zweite in der Regel aus den Apostelbriefen und die dritte aus dem Evangelium des betreffenden Lesejahres A (Matthäus), B (Markus) oder C (Lukas).

Ergänzend liest man in der „Allgemeinen Einführung in das Römische Messbuch“ unter Nr. 318: *„An Sonn- und Festtagen sind drei Lesungen vorgesehen... Es ist daher sehr zu wünschen, dass wirklich drei Lesungen vorgetragen werden; jedoch kann die Bischofskonferenz aus pastoralen Erwägungen gestatten, dass nur zwei Lesungen vorgetragen werden...“*



Während man fast auf der ganzen Welt sich Zeit für drei Lesungen nimmt, hat die Deutsche Bischofskonferenz *„gestattet“*, dass aus *„seelsorgerischen Gründen“* und *„bei pastoralem Notstand“* eine Lesung (nicht das Evangelium) entfallen darf.

Und dieser Notstand herrscht in den meisten Pfarrgemeinden nun bereits seit Jahrzehnten vor. „Die Aufnahmefähigkeit der Gemeinden gerät bei den vielen Worten schnell an ihre Grenzen“, erklärt dazu beispielsweise Pfarrer Dr. Jörg Sieger (1). Etwas weniger vornehm könnte man es auch so ausdrücken: Was weltweit offenbar kein Problem ist, das überfordert die deutschsprachigen Köpfe intellektuell. So viel Bibel kann man wirklich nicht vertragen, von den maximal vier Minuten, die die Messe länger dauert, mal ganz abgesehen...



**Mein
Senf dazu...
-- oder:
der Kommentar**

In seinem Artikel zur Perikopenordnung meint Prof. Dr. Gerhard Lohfink dazu: „Mir scheint vor allem, daß wir die Pflicht haben, im deutschen Sprachbereich gegenüber dem Rest der katholischen Welt aufzuholen und endlich allgemein die

Dreizahl der Lesungen durchzusetzen. Der Rückzug auf nur zwei Lesungen sollte eine wirkliche Ausnahme aus wirklich speziellen Gründen sein, die de facto nur selten vorliegen.“ (2)

Es herrscht aber weiterhin in den deutschen Landen der Notstand als gewollter Dauerzustand. Man spart sich den dritten Bibeltext einfach. Natürlich nur aus seelsorgerischen Gründen – man will ja nur vermeiden, dass empfindsame und nur beschränkt aufnahmefähige Gemeindeglieder unter der Last von drei Lesungen in der Kirche zusammenbrechen...



Freilich, um auch das nicht zu verschweigen: Wie man in vielen Gemeinden mit der Vorbereitung und Lesung des Wortes Gottes umgeht, ist eigentlich eine Blamage.

Obwohl es genügend helfende Materialien gibt, werden viele Lektoren erst kurzfristig eingeteilt und sind unvorbereitet, zuweilen auch, was die Kleidung betrifft.

Auch ein einleitender Satz des Priesters wäre zumindest bei einer schwierigen Lesung sicher angebracht.

Oft liegt das Problem aber viel tiefer, denn es gibt genügend Lektoren, die keinerlei Schulung und Anleitung erfahren haben und sich daher schwertun.

(Beachten Sie bitte meine Linktipps dazu.)



Es spricht auch Bände, wie liebevoll oder gedankenlos der Ambo als Lesepult präsentiert wird. Da sieht man zuweilen verrostete Metallständer und ähnliches, zudem noch schlecht ausgeleuchtet, was zu den Leseproblemen beiträgt.

Natürlich gibt es auch erfreuliche Beispiele, einschließlich des Blumenschmucks am Ambo, regelmäßige Besprechungen des Pfarrers mit den Lektoren und vieles mehr.

Wenn Pfarrer ihren Gemeinden dauerhaft biblische Lesungen vorenthalten, dann unterlaufen sie m.E. nicht nur die Absichten des Konzils. Indem sie sich und den Gläubigen in der Hl. Messe einen Teil des vorgesehenen Wortes Gottes ersparen, sorgen sie tatkräftig mit dafür, dass diese Texte kaum noch in den Köpfen präsent sind. Bibel – nein, danke? Schade!

Nachfolgend einige ausgewählte Links dazu:
(nur online in „MEIN PREDIGTGARTEN“ direkt anklickbar!)

- (1) Pfr. Dr. Jörg Sieger: „Aufnahmefähigkeit...“ >>

<http://www.joerg-sieger.de/godi/themen/wort.htm>

- (2) Prof. Dr. Gerhard Lohfink: „Drei Lesungen durchsetzen...“ >>

<http://www.sankt-georgen.de/leseraum/lohfink18.html>

- Kath. Bibelwerk: Einführungen u. Lesehilfen für Lektoren >>

<http://www.bibelwerk.de/713.0.html#818>

- Der Aufbau der Leseordnung >>

http://www.sbg.ac.at/pth/links-tipps/past_ein/lektionar/kap4.htm

- Beispiel eines Kurses für Lektoren (Wien) >>

<http://homepage.univie.ac.at/Hubert.Weber/vortrag/lektmat1.htm>

- Lektorenschulung Bamberg (pdf) >>

http://www.eo-bamberg.de/eob/dcms/sites/bistum/pfarreien/dekanate/forchheim/veit_dennert/predigten/Besonderes/Lektorenschulung_vd.pdf

- Grundordnung des Römischen Messbuches (pdf) >>

http://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/arbeitshilfen/AH_215.pdf

- Der Geist der Liturgie (Erklärung einer Pfarrgemeinde) >>

<http://www.maria-himmelfahrt.de/html/eucharistie.html>

- Hinweise zur Liturgie des Wortes >>

http://www.eucharistie-online.de/liturgia_verbi.htm

www.predigtgarten.blogspot.com

Ihre E-Mail bitte an:
gotteslob257
@gmx.de